

Nachrichten

Swiss Bird Index SBI®: Update 2011

Der Swiss Bird Index SBI® dokumentiert mit einfachen Kennzahlen die Situation der Schweizer Brutvögel seit 1990. Er ist einer der 16 Schweizer Schlüsselindikatoren „Nachhaltige Entwicklung“ des Bundes und steht als Indikator für den Zustand der Biodiversität. Der Swiss Bird Index SBI® umfasst ein Set von Indices zur Beurteilung der Bestandsentwicklung verschiedener Vogelgruppen. Das Vorgehen entspricht jenem für die auf europäischer Ebene entwickelten Indikatoren für den Zustand der Umwelt und für die Lebensqualität.

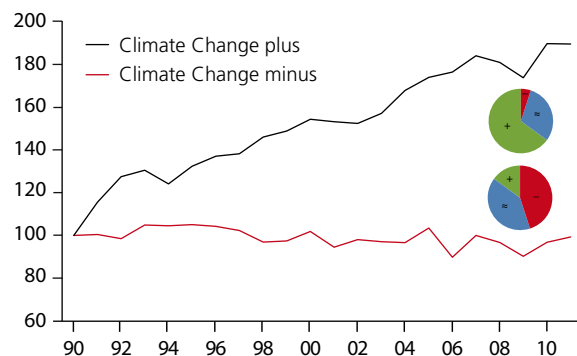
Die Schweizerische Vogelwarte überwacht in Zusammenarbeit mit einigen hundert Freiwilligen die Bestandsentwicklung der Brutvögel. Für häufige Arten, Koloniebrüter und sehr seltene Arten liefern Spezialprojekte die Grunddaten für die Berechnung der Bestandstrends. Für 51 eher seltene, aber weit verbreitete Arten stützen wir uns auf die Beobachtungen, die wir von Freiwilligen erhalten. Für die Berechnung der Indices für diese Arten wird seit 2010 eine Methode verwendet, welche auch die Antreffwahrscheinlichkeit berücksichtigt. Damit können die Folgen der starken Zunahme der Beobachtungsmeldungen aufgefangen werden. Für die Berechnung der Indices 2011 wurde diese Methode noch einmal verfeinert. Berechnet wird der Index für die 171 der 174 regelmäßigen Brutvögel, für welche genügend Daten zur Bestandsentwicklung vorliegen. Um die Bestandskurven der einzelnen Arten vergleichbar zu machen, werden sie in Indices umgerechnet. Der Index wird neu nicht mehr für das Jahr 2000 auf 100 gesetzt, sondern für 1990, wie das auch in den Statistiken des Bundes gemacht wird. Die jährlichen kombinierten Indices entsprechen dem geometrischen Mittel der Indices der einzelnen Vogelarten. Für die Berechnung der Indices für die verschiedenen Lebensräume wird jede Art ihrem Hauptlebensraum zugewiesen.

Der Trend für die Gesamtheit der in der Schweiz regelmäßig brütenden Vogelarten ist seit 1990 leicht positiv, dies dank Zunahmen nach der Jahrtausendwende. Den 74 Arten mit positiver Entwicklung stehen jedoch 45 mit negativem Trend gegenüber. Bei 52 Arten ist kein signifikanter Trend festzustellen. Die Entwicklung bei den gefährdeten Arten der Roten Liste, welche mit 40 % einen beträchtlichen Anteil der Schweizer Brutvögel ausmachen, ist insgesamt negativ. Den 22 Rote-Liste-Arten mit negativem Trend stehen 11 Arten mit positivem Trend gegenüber, und 7 Arten mit kleinen Beständen zeigen keinen Trend.

Der Trend für Arten, für welche die Schweiz internationale Verantwortung trägt, hat sich abgeflacht, und enthält verschiedene Arten mit einem rückläufigen Trend, wie Steinhuhn, Sommergoldhähnchen oder Mauerläufer. Der UZL-Index für die im Rahmen der „Umweltziele Landwirtschaft“ als Ziel- und Leitarten eingestuften Vogelarten zeigt eine negative Entwicklung, auch wenn der Index 2011 etwas höher war als am Tiefpunkt 2009. Diese Entwicklung verläuft analog zum europäischen Index für Vögel des Landwirtschaftsgebietes (www.ebcc.info).

Der neu entwickelte „Swiss Bird Index SBI® Climate Change“ (siehe Abbildung) wurde vom Bundesamt für Umwelt in sein neues Set von Klima-Indikatoren aufgenommen. Er dokumentiert die Bestandsentwicklung seit 1990 von Brutvogelarten, für die aufgrund von Klimaszenarien starke Veränderungen im Verbreitungsgebiet vorausgesagt werden. Die Prognosen basieren auf Verbreitungsmodellen der Vogelwarte aufgrund von Daten aus dem letzten Brutvogelatlas sowie weiterer Überwachungsprojekte. Das Ergebnis zeigt, dass die Bestände von Arten, für die eine Zunahme des Verbreitungsgebiets prognostiziert wird, seit 1990 im Durchschnitt stark zugenommen haben. Einzige Ausnahme mit einem negativen Trend ist die Turteltaube. Demgegenüber weisen Arten, bei denen ein Arealverlust vorausgesagt wird, keine entsprechend starke durchschnittliche Abnahme auf. Negativ entwickelte sich der Trend für Arten wie Alpenschneehuhn und Rohrammer, positiv u. a. für den Steinschmätzer.

Verena Keller, Schweizerische Vogelwarte Sempach



Swiss Bird Index SBI® Climate Change.

Qualitätssicherung bei der Erfassung von Tieren und Pflanzen

Das Projekt „Qualitätssicherung bei der ehrenamtlichen Erfassung von heimischen Tier- und Pflanzenarten“ der POLLICHIA wurde in die Förderung des Bundesprogramms Biologische Vielfalt aufgenommen. Die Qualitätssicherung soll durch ein internetbasiertes Citizen-Science System erfolgen. Mit „Citizen Science“ wird eine Art „Bürgerwissenschaft“ bezeichnet, bei der nicht nur Experten Wissenschaft betreiben, sondern auch interessierte und engagierte Bürgerinnen und Bürger.

Ziel des vom Bundesamt für Naturschutz und der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz geförderten Projektes ist es, die Datenerhebung und das Monitoring der biologischen Vielfalt durch eine bessere Zusammenarbeit zwischen Experten und engagierten Bürgern und durch den Einsatz moderner Technik zu verbessern.

Im Rahmen des Projektes sollen verschiedene fachliche und technische Verfahren der Qualitätsverbesserung und der Qualitätssicherung ehrenamtlich gewonnener Naturbeobachtungen eingeführt und erprobt werden. Darüber hinaus soll aufgezeigt werden, in welchem Umfang derartige Daten auch für planerische und behördliche Belange bereitgestellt werden können. Passend zu der Möglichkeit, mittels moderner Technik via Internet Tier- und Pflanzendaten in gemeinsame zentrale Datenbanken zu übertragen, sollen webbasierte Lernangebote entstehen und Nutzern ermöglichen, sich weiter zu qualifizieren. Die im Projekt in den kommenden zwei Jahren ebenfalls umgesetzten Schnittstellen zum

Austausch ehrenamtlich erfasster Biodiversitätsdaten sowie die Softwaremodule zur Qualitätssicherung und Analyse der Daten werden nach dem Ende des Projekts frei zugänglich und nutzbar sein.

Mit der Einführung des Artenfinders vor zwei Jahren durch das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten Rheinland-Pfalz in Kooperation mit den Naturschutzverbänden BUND, NABU und POLLICHIA hat Rheinland-Pfalz in Bezug auf „Citizen-Science in Naturforschung und Naturschutz“ einen zukunftsweisenden Schritt getan. Laien und Experten haben seither schon mehr als 60.000 Daten zu aktuellen Tier- und Pflanzenvorkommen in Rheinland-Pfalz zusammengetragen! Diese sind unter www.artenfinder.rlp.de abrufbar. Ein Großteil der Daten wurde außerdem bereits auch schon in die amtliche Landesdatenbank (LANIS) übernommen und trägt damit zu einer deutlich verbesserten Datengrundlage für den behördlichen Naturschutz bei.

Das vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) und der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz (SNU) geförderte Projekt „Qualitätssicherung in web-basierten Citizen-Science-Systemen zur ehrenamtlichen Erfassung von heimischen Tier- und Pflanzenvorkommen (Biodiversität)“ hat ein Gesamtvolumen von rund 530.000 €. Der Bund übernimmt rund 75 % der Kosten, 15 % die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz, und die POLLICHIA bringt 10 % Eigenanteil ein.

Quelle: Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz, <http://www.umweltstiftung.rlp.de/index.php?id=184>

Studie beziffert Kosten von internationalen Schutzziele für Pflanzen und Tiere

Die internationalen Regierungen haben sich dazu verpflichtet, das Aussterben von Arten zu stoppen und wichtige Gebiete zum Erhalt von Biodiversität bis 2020 unter Schutz zu stellen. Ein internationales Team von Forschern der Universität Freiburg (unter ihnen Dr. Martin Schaefer, Hans-Löhrle-Preisträger 2011), von BirdLife International und der Royal Society for the Protection of Birds (RSPB) um ersten Mal die notwendigen Kosten beziffert, um die dringlichsten Biodiversitätsziele zu verwirklichen: bedrohte Arten zu retten und die wichtigsten Gebiete für den Schutz der Artenvielfalt zu erhalten.

Die Kosten, um das Aussterben aller bedrohten Arten zu vermeiden, belaufen sich aufgrund einer neuen Studie auf vier Milliarden US-Dollar jährlich. Weitere 76 Milliarden US-Dollar seien notwendig, um die wichtigen Gebiete für den Erhalt von Biodiversität unter Schutz zu stellen und effektiv zu verwalten. Die Studie belegt, dass



Blasskopfbuschammer, eine Vogelart, deren Aussterben durch relativ wenig Geld verhindert werden könnte.

Foto: M. Schaefer

bedeutend mehr Geld in den Schutz von Biodiversität fließen müsse, aber dass die Gesamtsumme gering sei im Verhältnis zu den ökonomischen Vorteilen, die der Schutz der Natur mit sich bringe.

In der Studie mit dem Titel „Financial costs of meeting two global biodiversity conservation targets: current spending and unmet needs“, die soeben in der Fachzeitschrift *Science* publiziert wird, beziffern die Autorinnen und Autoren, basierend auf Daten von Vögeln als der am besten bekannten Gruppe von Organismen, die notwendigen Kosten zum Schutz der Natur. Die jährlichen Kosten, um das Risiko des Aussterbens von Vogelarten zu verringern, werden auf 0,8 - 1,3 Milliarden US-Dollar

jährlich für die nächsten zehn Jahre beziffert. Von dieser Summe werden gegenwärtig nur circa zwölf Prozent zum Schutz von Vogelarten ausgegeben. Basierend auf Daten zum Schutz von Pflanzen und anderen Tieren als Vögeln kommt das Team auf eine jährliche Summe von 3,4 - 4,7 Milliarden US-Dollar, um das durch den Menschen verursachte Aussterben von Tieren und Pflanzen zu vermeiden.

Quelle: McCarthy et al. 2012: Financial Costs of Meeting Two Global Biodiversity Conservation Targets: Current Spending and Unmet Needs. *Science Express*, 11. Oktober 2012. <http://www.sciencemag.org/content/early/2012/10/10/science.1229803>

Veröffentlichungen von Mitgliedern

H-H Bergmann, D Doer & S Klaus (Hrsg.):

Der FALKE Taschenkalender für Vogelbeobachter 2013.

Aula, Wiebelsheim, 2012. Geb., 10,5 x 14,5 cm, 272 S., viele farbige Abb., ISBN 978-3-89104-766-8. € 7,90.

H-H Bergmann & W Engländer:

Die große Kosmos-Vogelstimmen-DVD.

Franckh-Kosmos, Stuttgart 2012. Schubert mit 2 Video-DVDs 20 x 14 x 4,5 cm; ca. 6 Stunden Film mit schnabelsynchronem Originalton, 220 Vogelarten; Begleitbuch brosch., 184 S., 220 Abbildungen. ISBN 978-3-440-12615-8. € 49,99.

G Bürger & E Günther:

Baum-Harz – Schöne Plätze unter Bäumen im Harz.

cognitio Kommunikation & Planung, Niedenstein-Wichdorf 2012. 80 S., 24 x 30 cm. ISBN 978-3-932583-40-7. € 19,80.

RK Kinzelbach:

„Augusta“ - Das erste Panzernashorn in Europa. Eine Natur- und Kulturgeschichte.

Westarp Wissenschaften, Hohenwarsleben 2012. 86 S., zahlr. Farb- und S/W-Abb., ISBN 978-3-89432-252-6. € 19,95 € / sFr 35,00.

M Stock, H-H Bergmann & H Zucchi:

Watt – Lebensraum zwischen Land und Meer.

3. Aufl., überarbeitet und ergänzt. Boyens, Heide 2012. Brosch., 208 S., 15 x 20 cm, zahlreiche farbige Abb., ISBN 978-3-8042-1224-4. € 9,90.

Literaturbesprechungen

NABU-Kreisgruppe Leer:

100 Jahre Naturschutz. 100 Jahre NABU-Kreisgruppe Leer.

NABU KG Leer & TourNatur, Leer, ohne Jahresangabe (erschienen 2011). Softcover, 17,1 x 24,0 cm, 168 S., zahlreiche farbige Fotos, Tabellen, Grafiken und Karten. Schriftenreihe Naturerlebnis Ostfriesland 4. ISSN 1611-8030. Bezug: nabu-kg-leer@web.de. € 15,00.

„Man kann es kaum glauben, dass bereits vor 100 Jahren in Leer eine Gruppe des Bundes für Vogelschutz, einem Vorläufer des Naturschutzbundes, gegründet wurde“ schreibt der Bürgermeister der ostfriesischen Stadt in seinem Geleitwort zu diesem beachtlichen Jubiläumsband. Wie ihm wird es vielen gehen. Als eine von heute 2000 Ortsgruppen des NABU hat auch diese zunächst mit dem Aufhängen von Nistkästen begonnen. Doch schon bald kamen andere Aufgaben hinzu, wie die über 40 Einzelkapitel des Buches zeigen. So wurde bereits vor 100 Jahren die Notwendigkeit des Artenschutzes am Beispiel des Kiebitzes – damals „Eier-Lieferant“, heute seltener Wiesenvogel – diskutiert. Neben dem Sorgenkind Wiesenvogelschutz und neueren Problemfeldern, wie der industriellen Massentierhaltung, ist die Zerstörung der Flusslandschaft der

Ems eine endlose Geschichte. Seit fast dreißig Jahren wird der Fluss ausgebagert, um die dreißig Kilometer vom offenen Meer in Papenburg gebauten Seeschiffe zu überführen – mit verheerenden Auswirkungen auf die Lebensräume des Flusses einerseits und einem volksfestmäßigen Spektakel andererseits. Aber es gibt auch, nicht zuletzt wegen des Engagements der rührigen Kreisgruppe, viele Kapitel, die über Positives berichten können: Vom stadttökologischen „LEER-Pfad“ über kleinste aber effiziente Schutzmaßnahmen für Horstplätze der Wiesenweiche bis hin zu großräumigen Weidelandschaftsprojekten oder zu Ostfrieslands neuem Vogelparadies aus Menschenhand, dem „Hamricher Polder“. Natürlich fehlen auch Kapitel zur vielfältigen Geschichte der Kreisgruppe, zu avifaunistischen Themen (auch über Borkum, die westlichste der ostfriesischen Inseln), über Pflanzen, über den Wert von Vogelzählungen und zur Gänseforschung nicht. Aber warum soll ich hier weiter auflisten? Kaufen Sie sich einfach das Buch, selbst wenn Sie nicht im Nordwesten Deutschlands wohnen. Der engagierten Kreisgruppe ist eine weite Verbreitung des spannenden und ansprechend gestalteten Bandes sehr zu wünschen.

Ommo Hüppop

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [50_2012](#)

Autor(en)/Author(s): Keller Verena

Artikel/Article: [Nachrichten 336-338](#)